

Purity and Danger? Zur Körpersymbolik babylonischer Terrakottaplastik im späten dritten und frühen zweiten Jahrtausend v. Chr.

Dr. Elisa Roßberger, Ludwig-Maximilians-Universität München

Das Formen menschlicher Körper aus Ton besitzt im frühen Babylonien eine mythologische Dimension und ebenso eine lange, jedoch nicht ungebrochene, handwerkliche Tradition. Während aus dem südlichen Irak des vierten und frühen dritten Jahrtausends v. Chr. nur wenige anthropomorphe und zoomorphe Figurinen überliefert sind, wurden sie im späten dritten und frühen zweiten Jahrtausend allgegenwärtig und durch modelgeformte Terrakottareliefs ergänzt. In diachroner Perspektive treten Kontinuität und Wandel der zugrundeliegenden Körpersymbolik deutlich zu Tage. Sie sollen im Vortrag auch vor dem Hintergrund vorherrschender Gender-Stereotypen bei der Interpretation figürlicher Bildwerke Vorderasiens diskutiert werden.